

## Endbericht

1. September 2013 – 15. Juli 2014  
des Regionalen Netzwerks Salzburg



Salzburg, am 15. Juli 2014

Verfasser: Fritz Baier



## 1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis .....	2
2.	Mitglieder des Regionalen Netzwerkes Salzburg im SJ 13/14 .....	3
3.	5. Science Day 2014 und Evaluation, Presse.....	4
4.	Schulprojektförderung – ein neuer Anlauf .....	22
5.	Fortbildung „Gendersensibler Mathematikunterricht“ an der PH Salzburg .....	35
6.	Gendermaßnahmen .....	36
7.	Projekt Sciences am BG Zaunergasse, Salzburg.....	37
8.	Veranstaltung „Astronomischer Abend“ .....	38
9.	Nacht der Mathematik 2013.....	40
10.	Elektronikpraktikum am BG Zaunergasse .....	46
11.	Einbindung von Deutsch im naturwissenschaftlichen Netzwerk Salzburg .....	48
12.	Resümee, Umsetzung der Ziele, Zusammenfassung, Ausblick.....	50

## 2. Mitglieder des Regionalen Netzwerkes Salzburg im SJ 13/14

Dipl.-Päd. Renate Achleitner	(Koordination; M, PH, CH, BU; HS, PTS, NMS)
Mag. Fritz Baier	(Koordination; GWK, BIUK, INF; AHS)
Mag. Christian Gasperi	(GWK, INF, Schulprojekte)
Mag. Gudrun Genböck	(M, CH, GZ, DG, TEX, TEC; AHS)
Mag. Dr. Günter Maresch	(GZ, DG, M: PH Salzburg)
Mag. Winfried Penninger	(D; AHS, Landeskoordination Neue Reifeprüfung)
Mag. Klaus Unterrainer	(PH, CH; AHS)
Dipl.-Päd. Claudia Wintersteller	(SU; Schnittstelle Kindergarten-VS; VS, NMS)



Von links nach rechts: Claudia Wintersteller, Gudrun Genböck, Günter Maresch, Fritz Baier, Renate Achleitner, Nikolaus Unterrainer, Christian Gasperi

### 3. 5. Science Day 2014 und Evaluation, Presse

Der Science Day 2014 fand in diesem Jahr am 6. Februar bereits zum fünften Mal an der Pädagogischen Hochschule Salzburg statt und stand wieder unter dem Motto „Students for Students – Lernen voneinander, miteinander, füreinander“.

Die Anzahl der angebotenen Workshops wurde von 54 auf 66 (in drei Workshopschienen) erhöht. Die Workshops wurden von Salzburger SchülerInnen und Studierenden der PH Salzburg geleitet. Räumlich ist bei dieser Anzahl von Workshops und TeilnehmerInnen die Kapazität der PH Salzburg ausgereizt und auch personell ein Limit erreicht. Denn die TeilnehmerInnenzahl lag in diesem Jahr erstmals bei knapp 500 TeilnehmerInnen und deren BetreuerInnen sowohl aus Kindergärten als auch aus unterschiedlichen Schultypen (Volksschule, HS/NMS und AHS). Den Schwerpunkt der TeilnehmerInnen bildeten heuer SchülerInnen aus dem Volksschulbereich und der Sekundarstufe 1.



Nach der offiziellen Begrüßung durch PH Salzburg - Vizerektor Christoph Kühberger im großen Hörsaal der PH stand vor allem das praktische „Forschen“ in vielen „Hands-On“-Workshops im Vordergrund. Auch die schon traditionelle „Gesunde Jause“ fand wieder regen Zuspruch.





## 5. salzburger naturwissenschaftlicher workshopstag - vom kindergarten bis zur oberstufe



STUDENTS FOR STUDENTS  
LERNEN VONEINANDER-MITEINANDER-FÜREINANDER

### Tagesablauf:

8:30 – 9:00 Uhr	Ankommen, Registrierung
9:00 – 9:15 Uhr	Begrüßung und Eröffnung des Science Days 2014 im Hörsaal
<b>9:30 – 10:45 Uhr</b>	<b>Workshopsession 1</b>
<b>11:00 – 12:15 Uhr</b>	<b>Workshopsession 2</b>
12:15 – 13:00 Uhr	Mittagspause
<b>13:00 – 14:15 Uhr</b>	<b>Workshopsession 3</b>
<b>18:30 – 20:00 Uhr</b>	Abendvortrag mit <b>CERN-Physiker Dr. Schmid</b> zum Thema „ <b>Vom Big Bang zum Higgs – und zurück</b> “

### Workshops:

Anbei die Einteilung der Workshops mit dem Namen der Schule, der Schulstufe und mit der jeweiligen Anzahl der gemeldeten Kinder. Leere Workshopstischen sind nicht gebucht worden und werden auch nicht mehr belegt!

Raum	Workshop	1.Workshop 9:30 – 10:45	2.Workshop 11:00 – 12:15	3.Workshop 13:00– 14:15
CEG02	Große und kleine Naturdetektive Leitung: Beck-Mannagetta	Kiga Baldehof 12-13 Kinder Monika Bugarschitz	KG Alpensiedlung g Frau Frömmel	

<b>A201</b>	<b>Chemie für junge Forscher/innen</b> Leitung: Wiesinger	VS Lieferung I 1a, 18 Kinder Ines Miller	VS Thalgau 2b, 20 Kinder Gabi Böhm	
<b>A204</b>	<b>Physik für junge Forscher/innen</b> Leitung: Wiesinger	VS Mattsee 12 Buben 2. Kl Helga Ortner	VS Lieferung I 1a, 18 Kinder Ines Miller	
<b>C309/1</b>	<b>Spielerische Übungen zur Raumorientierung</b> Leitung: Burtscher	VS Oberndorf ASO – I 1.Kl Leitich Christian		
<b>C304</b>	<b>Das Gelbe vom Ei</b> Leitung: Kreilinger	VS Josefi Au 18 SS 1. Kl Holzschuster/ Silvia Haidinger	VS Oberndorf ASO – I 1.Kl Leitich Christian	
<b>C303</b>	<b>Ein Tröpfchen auf Reisen</b> Leitung: Kreilinger	VS Thalgau 2c, 19 Kinder Barbara Eder	VS Josefi Au 18 SS 1. Kl Holzschuster/ Silvia Haidinger	
<b>C301</b>	<b>Alles ist Raum!-Orientierung im Raum und Raumvorstellung</b> Leitung: Burtscher	VS Thalgau 2b, 10 Kinder Gabi Böhm	VS Thalgau 2c, 10 Kinder Barbara Eder	
<b>AEG11</b>	<b>Selbst entdecken: mit geometrischen Formen tätig werden</b> Leitung: Burtscher	VS Thalgau 2b, 10 Kinder Gabi Böhm	VS Mattsee 12 Buben Helga Ortner	
<b>C309/2</b>	<b>Vielfalt der Formen - Geometrische Formen in der Kunst</b> Leitung: Burtscher		VS Thalgau 2c, 9 Kinder Barbara Eder	
<b>CEG05 /1</b>	<b>Bauen im dreidimensionalen Raum</b> Leitung: Burtscher	VS Aigen 15 SS 3. Kl Danzmayr- Steinbach		
<b>CEG05 /2</b>	<b>Formen der Ebene – das Tangram</b> Leitung: Burtscher		VS der Franziskanerinnen 3a Kl. Frau Schneider 12 SS	
<b>CEG06 /1</b>	<b>Entdeckendes Zeichnen – Arbeiten und erstes Konstruieren mit Zeichengeräten</b> Leitung: Burtscher	VS der Franziskanerinnen 3a Kl. Frau Schneider 12 SS		
<b>CEG06 /2</b>	<b>Umfang mal anders – vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zum Umfangsbegriff</b>		VS der Franziskanerinnen 3a Kl.	

	Leitung: Burtscher		Frau Schneider 12 SS	
<b>AEG21</b>	<b>Die dritte Dimension erleben – der Somawürfel</b> Leitung: Burtscher	VS der Franziskanerinnen 3a Kl. Frau Schneider 12 SS		
<b>A209</b>	<b>Warum ist die Babywindel so durstig?</b> Leitung: Neureiter	NMS Nonntal, 1a, Gruppe1, 12-13 Kinder	NMS Nonntal, 1a, Gruppe2, 12-13 Kinder	NMS Lehen 2.Klasse, 12 Kinder 1.Gruppe
<b>A207</b>	<b>PHYSIK-HÖREN-SEHEN-MITNEHMEN</b> Leitung: Langwieser	NMS Nonntal, 1a, Gruppe2, 12-13 Kinder	NMS Nonntal, 1a, Gruppe1, 12-13 Kinder	NMS Lehen 2. Klasse, 12 Kinder 2.Gruppe
<b>C307</b>	<b>Meine Jeans geht um die Welt</b> Leitung: Tomasi	HS Bad Vigaun 3a, 12 SS Angelika Minimayr	HS Bad Vigaun 3a, 11 SS Angelika Minimayr	
<b>C312</b>	<b>Allergy Lab</b> Leitung: Stemeseder	HS Bad Vigaun 3a, 11 SS Angelika Minimayr	HS Bad Vigaun 3a, 12 SS Angelika Minimayr	
<b>B203</b>	<b>Hands on Universe!</b> Leitung: Pühringer	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13
<b>A224</b>	<b>Geocaching</b> Leitung: Baier	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13
<b>CEG10</b>	<b>Allergy Lab</b> Leitung: Stemeseder	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13
<b>CEG01</b>	<b>Astronautenwaage</b> Leitung: Lindner	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13	PdC BORG Radstadt 13
<b>C315</b>	<b>Quantenphysik</b> Unterrainer / Kriegseisen	10 – 14 Uhr		

Wir freuen uns sehr auf ein gemeinsames **Fragen – Forschen - Staunen** am Science Day!



Die  
**Steuergruppe des Naturwissenschaftlichen Netzwerks**  
und in deren Vertretung

**Fritz Baier**

[fritz.baier@phsalzburg.at](mailto:fritz.baier@phsalzburg.at)

**Tel: 0662-6388-3036**

**Renate Achleitner**

[renate.achleitner@phsalzburg.at](mailto:renate.achleitner@phsalzburg.at)

**Tel: 0662-6388-3055**

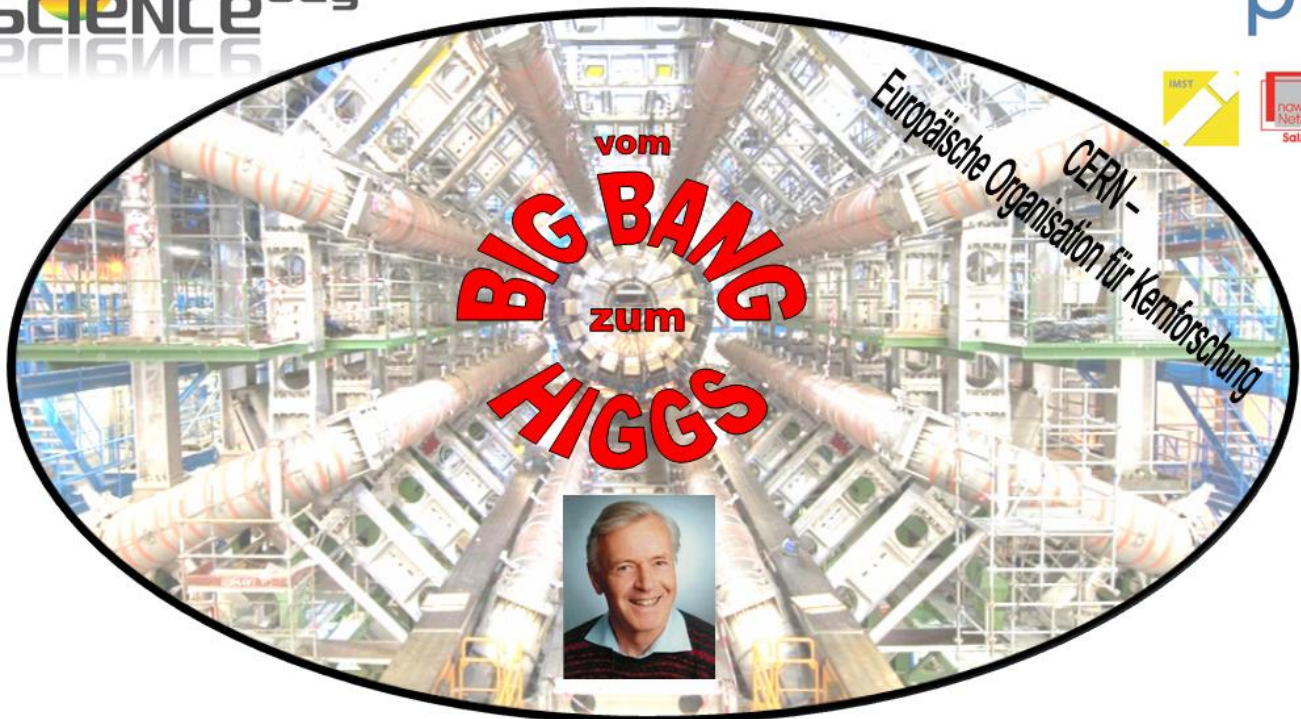
Diese Tagung ist eine Veranstaltung des naturwissenschaftlichen Netzwerks  
Salzburg in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg.  
[www.nawi-netzwerk.salzburg.at](http://www.nawi-netzwerk.salzburg.at) | [www.phsalzburg.at](http://www.phsalzburg.at)

Für den sehr gut besuchten Abendvortrag konnte CERN-Physiker Dr. Peter Schmid gewonnen werden, der in seinem Vortrag „Vom Big Bang zum Higgs“ einen weiten Bogen spannen und damit die zahlreichen ZuhörerInnen faszinieren konnte.

science day  
2016/16

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG

IMST  
now  
Netz  
Salzburg



**Abendvortrag von CERN-Physiker**

**Dr. Peter Schmid**

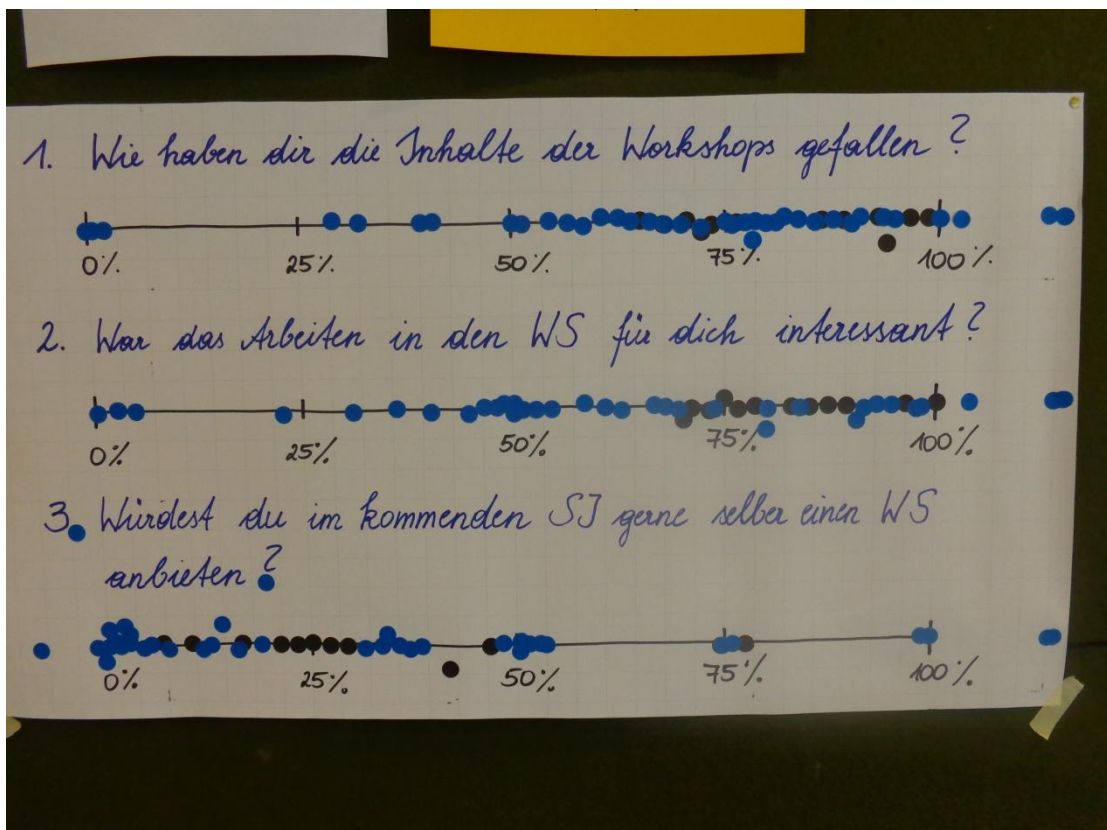
**6. Februar 2014**

**18:30 – 20:00 Uhr**

**PH Salzburg**

PH Salzburg, Akademiestraße 23, 5020 Salzburg

Die bewährte Durchführung der Evaluation durch die TeilnehmerInnen direkt nach Veranstaltungsende wurde beibehalten, aber in die Gruppen Kindergarten, Volksschule, Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 geteilt, um damit differenziertere Feedbacks zu bekommen.:



In weitere Folge wurde in diesem Jahr erstmals eine Online-Befragung der teilnehmenden LehrerInnen / BetreuerInnen und WorkshopleiterInnen durchgeführt.

---

## Evaluation zum Science Day 2014 - Teilnehmer/innen

### Selste 1

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ihre Rückmeldungen zum Science Day 2014 sind wichtig für uns, damit wir im kommenden SJ mögliche Schwachstellen beheben und Bewährtes fortsetzen können. Aber auch die Finanzierung des Science Days durch IMST ist an eine verpflichtende Evaluation des Projekttagess gebunden. Daher bitten wir Sie, sich die 5 Minuten Zeit zu nehmen, um uns einerseits Rückmeldung über das Angebot zu geben, aber auch, um die Finanzierung des Science Days für das kommende SJ zu sichern.

Danke und mit freundlichen Grüßen,  
für das Nawi-Netzwerk Salzburg,  
Renate Achleitner

**Aus welchem Bildungsbereich stammt Ihre Gruppe, welche am Science Day teilgenommen hat? \***

- Kindergarten
- VS
- HS/NMS
- AHS - Sek 2

### Selste 2

**Anzahl der Kinder / der Schüler/Innen Ihrer Gruppe, die am Science Day teilgenommen hat: \***

- \*

davon weiblich:

**Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung, zur Gruppeneinteilung, etc. waren im Vorfeld des Science Days ....**

- ausreichend
- zu wenig
- zu viel

**Waren die Forscher/Innenausweise für Ihre Gruppe passend?**

- ja
- nein, weil zu uncool, kindisch, ...

**Die Dauer der einzelnen Workshops mit 75 Minuten war .... \***

- zu kurz
- passend
- zu lang

**Haben die besuchten Workshops inhaltlich für Ihre Gruppe gepasst?**

- ja
- nein

# Ergebnis Evaluation Teilnehmer/innen

## Evaluation zum Science Day 2014 - Teilnehmer/innen

1. Aus welchem Bildungsbereich stammt Ihre Gruppe, welche am Science Day teilgenommen hat? \*

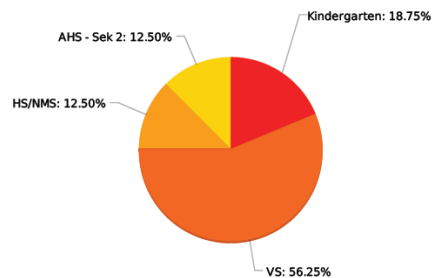
Anzahl Teilnehmer: 16

3 (18.8%): Kindergarten

9 (56.3%): VS

2 (12.5%): HS/NMS

2 (12.5%): AHS - Sek 2



2. Anzahl der Kinder / der Schüler/innen Ihrer Gruppe, die am Science Day teilgenommen hat: \*

Anzahl Teilnehmer: 12

Antworten:

- 14
- 20
- 19
- 18
- 14
- 20
- 23
- 23
- 20
- 16
- 24
- 47

3. - \*

Anzahl Teilnehmer: 12

Antworten:

- 8
- 11
- 9
- 8
- 10
- 8
- 8
- 13
- 12
- 8
- 14
- 28

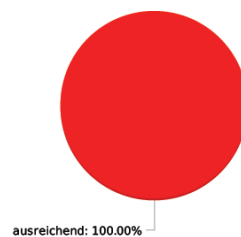
4. Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung, zur Gruppeneinteilung, etc. waren im Vorfeld des Science Days ....

Anzahl Teilnehmer: 12

12 (100.0%): ausreichend

- (0.0%): zu wenig

- (0.0%): zu viel

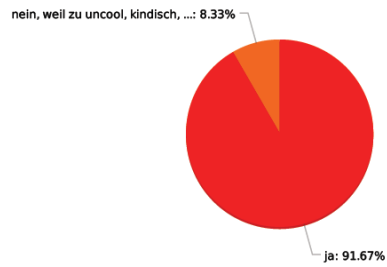


5. Waren die Forscher/innenausweise für Ihre Gruppe passend?

Anzahl Teilnehmer: 12

11 (91.7%): ja

1 (8.3%): nein, weil zu uncool, kindisch, ...



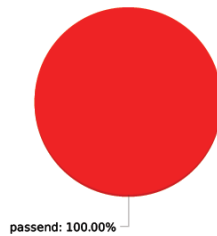
6. Die Dauer der einzelnen Workshops mit 75 Minuten war .... \*

Anzahl Teilnehmer: 12

- (0.0%): zu kurz

12 (100.0%): passend

- (0.0%): zu lang

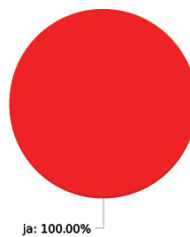


7. Haben die besuchten Workshops inhaltlich für Ihre Gruppe gepasst?

Anzahl Teilnehmer: 12

12 (100.0%): ja

- (0.0%): nein



8. Wenn nein, warum?

Anzahl Teilnehmer: 1

Antworten:

- ein Workshop war zeitlich sehr kurz bemessen, mehr theoretischer Input bzw. Wissenstransfer wäre hier wünschenswert gewesen (Workshop Geocaching)

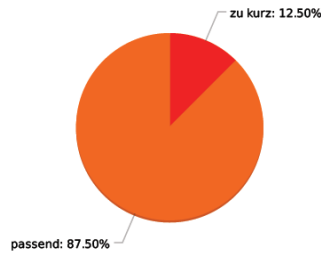
9. Die Pause von 15 Minuten zwischen der 1. und 2. Workshopschiene ist ....

Anzahl Teilnehmer: 8

1 (12.5%): zu kurz

7 (87.5%): passend

- (0.0%): zu lang



10. Haben Sie sonstige Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für den Science Day 2015?

Anzahl Teilnehmer: 10

Antworten:

- Wir haben nur an einem Workshop teilgenommen. Wir würden nächstes Jahr gerne wieder kommen. Noch mehr Zeit um bei den Workshops dabei zu sein. Den Kindern und Pädagoginnen hat es sehr gut gefallen.
- Die baulichen Gegebenheiten in der Ph sind von Vorgestern. Sollten auch in Zukunft Workshops für ASO angeboten werden, dann darf das nicht mehr in der PH stattfinden. Es ist auch eine etwas unglückliche Einteilung, wenn meine als Integrationsklasse angemeldete Klasse in den 3. Stock eingeteilt wird. Die Durchführbarkeit war nur Glück. Die Einteilung muss sich ändern, ansonsten kann ein Science Day 2015 nicht in der PH stattfinden, denn, dass mit einer Exklusion von Kindern mit Behinderung geplant wird, kann nicht sein. Rückfrage Hinweis: Christian Leitich  
chrisleitich@aon.at
- Den Kindern hat es irrsinnig viel Spaß gemacht. Ich als Junglehrerin wurde allerdings von den Studentinnen nicht immer wahrgenommen. Eine ordentliche Begrüßung wenn man den Raum betritt, wäre von Vorteil. Auch die Kinder müssen "abgeholt" werden und sich auf die neue Umgebung und die vielen Studentinnen einstellen können. (Wir beschäftigten uns ca. 10 Minuten allein, bis wir endlich begrüßt wurden.) Da die Kinder während ihres Forschens nichts essen, würde ich es begrüßen, wenn auch die Studentinnen nebenbei nicht ihre Jause auspacken. Die Ideen der Studierenden waren toll. Es sollte jedoch bedacht werden, dass manche Kinder mit einem A4 großen Lückentext überfordert sind.
- Es war super :)
- Die HS Munderfing hat großartige Arbeit geleistet!!!!!!
- Die Studentengruppe bei "Alles ist Raum-Raumorientierung" hätte sich mehr engagieren können - das Programm war bereits nach 50 Min beendet und erst auf meinen Hinweis, dass dieses Programm lt. Plan noch länger dauern sollte, waren die Studenten zunächst sehr erstaunt und haben dann kurzfristig ein wenig improvisiert.....
- War super.
- Es war wunderbar, danke.
- Ines Miller
- Es würden immer gerne alle Schulanfänger mitfahren - ca. 25 Kinder
- Sonst ist der Tag immer super!
- Danke für die Organisation und Einladung
- Die SchülerInnen waren begeistert, haben sich vor allem über das Mitbringsel (Modeschule Ebensee) gefreut und damit auch ihre Familien einbezogen.
- Danke für den anregenden Vormittag!
- Der Abendvortrag ("Vom Big Bang zum Higgs-Teilchen) mit der Möglichkeit mit einem Wissenschaftler in Diskurs zu treten, hat meine Schüler sehr begeistert, da der Vortrag auch für Schüler bzw. Nichtkenner der Materie exzellent aufbereitet war und sie die schwierige Materie der Teilchenphysik besser begreifen konnten. Leider ließen sich für diesen Vortrag keine Mädchen begeistern.

Die Workshops am Vormittag waren sehr praxisorientiert und boten auch die Gelegenheit des Wissensvermittels durch Gleichaltrige bzw. auch sogar jüngere Schüler, die begeistert ihre Erkenntnisse demonstrierten (z.B. Hands on Universe). Anschauliches Experimentieren, gepaart mit Eigenerfahrungen und dem Erwerb von Kompetenzen (Pipettieren im Allergielabor, Berechnungen im Workshop Astronautenwaage) machen diesen Tag sicherlich zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die jeweiligen Kursleiter haben sich auch sehr bemüht, dass jeder einzelne/jede einzelne Schüler/in mit den jeweiligen Problemstellungen wunderbar zurechtkam.

Hilfreich wäre vielleicht für OberstufenschülerInnen eine Info darüber wie wird man Wissenschaftler wird, wie sieht das Berufsfeld aus also grundsätzlich Informationen über den Werdegang von Wissenschaftlern und falls zeitlich möglich der direkte Kontakt mit Universitätsprofessoren oder mit Studierenden der Universität? Aktuelle Forschungsprojekte der Universität?

---

## Evaluation zum Science Day 2014 - Workshopleiter/Innen

### Seite 1

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ihre Rückmeldungen zum Science Day 2014 sind wichtig für uns, damit wir im kommenden SJ mögliche Schwachstellen beheben und Bewährtes fortsetzen können. Aber auch die Finanzierung des Science Days durch IMST ist an eine verpflichtende Evaluation des Projekttag gebunden. Daher bitten wir Sie, sich die 5 Minuten Zeit zu nehmen, um uns einerseits Rückmeldung die Organisation und den Ablauf zu geben, aber auch, um die Finanzierung des Science Days für das kommende SJ zu sichern.

Danke und mit freundlichen Grüßen,  
für das Nawi-Netzwerk Salzburg,  
Renate Achleitner

### Seite 2

Das Motto des Science Days lautete "Students for Students".  
Aus welchem Bildungsbereich stammten die Schüler/Innen /die Studierenden, die in Ihrem/Ihren Workshop(s) mitgearbeitet haben? \*

HS/NMS

AHS-Unterstufe

AHS-Oberstufe

BMHS

PH Salzburg

Uni Salzburg

Anzahl der Schüler/Innen / der Studierenden, die in Ihrem/Ihren Workshop(s) mitgearbeitet haben: \*

- \*

davon weiblich:

Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung, zur Gruppeneinteilung, etc. waren im Vorfeld des Science Days ....

ausreichend

zu wenig

zu viel

Falls zu wenig, welche Information hat Ihnen gefehlt?

Die Dauer der einzelnen Workshops mit 75 Minuten war .... \*

zu kurz

passend

zu lang

Wenn nein, warum?



# Ergebnis Evaluation Workshopleiter/innen

## Evaluation zum Science Day 2014 - Workshopleiter/innen

1. Das Motto des Science Days lautete "Students for Students".

Aus welchem Bildungsbereich stammten die Schüler/innen /die Studierenden, die in Ihrem/Ihren Workshop(s) mitgearbeitet haben? \*

Anzahl Teilnehmer: 12

3 (25.0%): HS/NMS

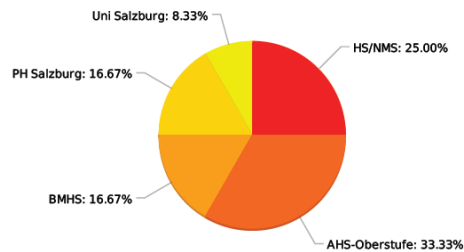
- (0.0%): AHS-Unterstufe

4 (33.3%): AHS-Oberstufe

2 (16.7%): BMHS

2 (16.7%): PH Salzburg

1 (8.3%): Uni Salzburg



2. Anzahl der Schüler/innen / der Studierenden, die in Ihrem/Ihren Workshop(s) mitgearbeitet haben: \*

Anzahl Teilnehmer: 12

Antworten:

- 35
- 7
- 30
- 40
- 2 x 12 SS
- 21
- 20
- 8
- 3 x ca. 12
- 3
- 5
- 10

3. - \*

Anzahl Teilnehmer: 12

Antworten:

- etwa 17
- 7
- 22
- 38
- 7
- 19
- 7
- 0
- ca. 50-70%
- 3
- 1
- 6

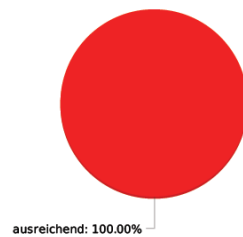
4. Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung, zur Gruppeneinteilung, etc. waren im Vorfeld des Science Days ....

Anzahl Teilnehmer: 12

12 (100.0%): ausreichend

- (0.0%): zu wenig

- (0.0%): zu viel



5. Falls zu wenig, welche Information hat Ihnen gefehlt?

Anzahl Teilnehmer: 0

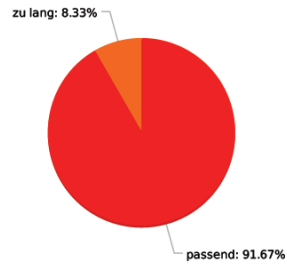
6. Die Dauer der einzelnen Workshops mit 75 Minuten war .... \*

Anzahl Teilnehmer: 12

- (0.0%): zu kurz

11 (91.7%): passend

1 (8.3%): zu lang



7. Wenn nein, warum?

Anzahl Teilnehmer: 1

Antworten:

- BesucherInnen konnten sich nicht ganz so lange konzentrieren - lieber ein Durchlauf mehr.

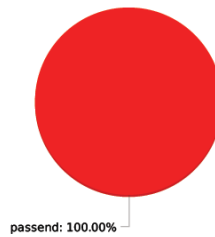
8. Die Pause von 15 Minuten zwischen der 1. und 2. Workshopschiene ist ....

Anzahl Teilnehmer: 12

- (0.0%): zu kurz

12 (100.0%): passend

- (0.0%): zu lang



9. Falls Sie einen Workshop in der 3. Schiene (13.00 - 14.15 Uhr) gehalten haben:

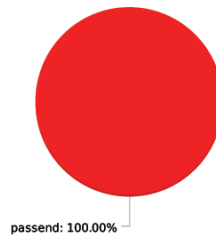
Die Pause von 45 Minuten zwischen der 2. und 3. Workshopschiene ist ....

Anzahl Teilnehmer: 5

- (0.0%): zu kurz

5 (100.0%): passend

- (0.0%): zu lang



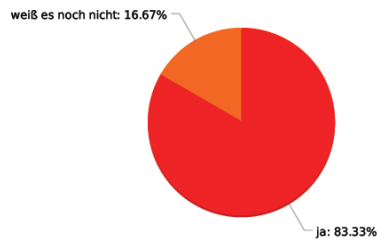
10. Können Sie sich vorstellen im kommenden Schuljahr wieder einen Workshop beim Science Day anzubieten?

Anzahl Teilnehmer: 12

10 (83.3%): ja

- (0.0%): nein

2 (16.7%): weiß es noch nicht



11. Haben Sie sonstige Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für den Science Day 2015?

Anzahl Teilnehmer: 6

Antworten:

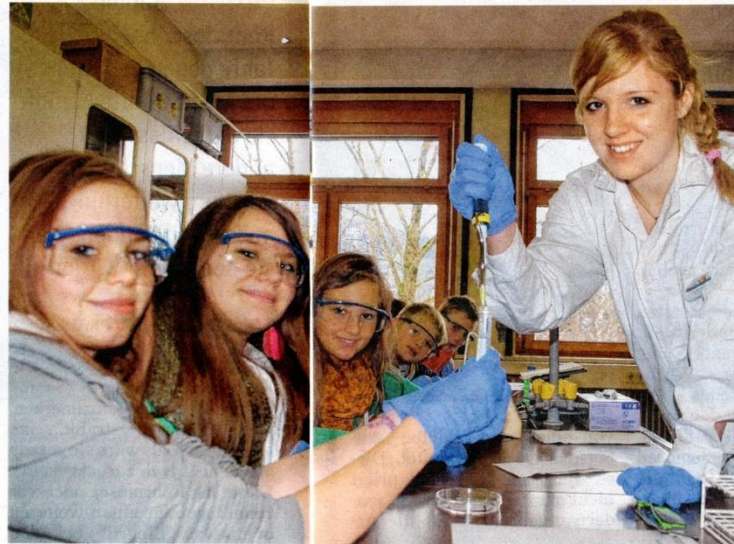
- Super - nur weiter so!
- keine, tolle Organisation!
- super Organisation und gute Betreuung vor Ort
- Mehr Barrierefreiheit für Schüler/innen mit Beeinträchtigung; bessere räumliche Möglichkeiten zur Pflege von Kindern mit Pflegebedarf (Nähe zu den Räumen, in denen die jeweiligen Workshops stattfinden). Es ist für Pflegepersonal, Assistentinnen und Lehrerinnen sehr anstrengend - bei älteren Kindern unmöglich, die Kinder über einige Stockwerke mehrmals zu tragen.
- Beamer sollten halbwegs farbgetreu die Seiten zeigen. Qualität der Beamer lässt zu wünschen übrig.
- Alles war perfekt organisiert! Ich habe keine Verbesserungsvorschläge!

# Auf der Suche nach Allergien

**Forschung.** Bei der fünften Ausgabe des „Science day“ durften Schülerinnen und Schüler zahlreiche Experimente durchführen. Ein zentrales Thema waren die Allergien, die jeden dritten Salzburger betreffen.

**NONNTAL** (saha). Selbst Hand anlegen, hieß es vergangene Woche für rund 500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Salzburg bei der fünften Ausgabe des „Science day“ an der Pädagogischen Hochschule im Salzburger Stadtteil Nonntal. Der Veranstalter war das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichte vom Kindergarten bis zur Matura. Zum Teil unterrichteten die Studierenden der Hochschule, um für ihren späteren Beruf Erfahrung zu sammeln.

Die Themen waren äußerst vielfältig. Sie reichten unter anderem von der Frage, warum eine Windel so aufnahmefähig sei bis hin zur Erklärung, wie ein Astronaut sein Gewicht in der Schwerelosigkeit misst. „Die Kinder sollen durch eigenes Tun und Ausprobieren zu Entdeckungen angeregt wer-



Die drei Schülerinnen Anna, Jovana und Sabrina führten gemeinsam mit Vanessa Friedl einen Versuch durch, bei dem Allergene sichtbar gemacht wurden.

Bild: SW/SAHA

den, ihre räumlichen Kompetenzen erweitern und vor allem Freude und Motivation mitnehmen“, so Renate Achleitner von der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Eine der anwesenden Schulklassen war die 3A der Neuen Mittelschule in Bad Vigaun. Die 23 Jungs und Mädchen setzten sich mit den Allergenen auseinander. Mit Antikörper und einer Farblösung machten sie die Allergie schlussendlich sichtbar. „Das hat jetzt richtig Spaß gemacht. Sowas könnte ich mir

öfter vorstellen zu machen“, erklärte Anna, nachdem sie das erste Mal mit einer Pipette hantiert hatte.

## Landesweites Projekt

Das Thema Allergie ist Teil eines Großprojekts, an dem 500 Probanden aus dem gesamten Bundesland teilnehmen. Dabei wird erläutert, wie es zu Allergien kommt. Rund ein Drittel der Bevölkerung ist davon betroffen – am häufigsten schuld daran sind Pollen, Hausstaub-

milben und Tierhaare. Die Probanden müssen regelmäßig Staubsaugen, eine Blutprobe abgeben und einen Fragebogen ausfüllen. Es soll dabei auch ein Unterschied zwischen den Allergien in der Stadt Salzburg und jenen auf dem Land herausgefunden werden. „Wir haben bereits festgestellt, dass Stress sehr häufig ein Auslöser für Allergien sein kann“, erklärt Eva Klinglmayr. Ein endgültiges, aufschlussreiches Ergebnis wird es voraussichtlich im kommenden Jahr geben.

# Den Allergien auf der Spur

**Forschung.** Bei der fünften Ausgabe des „Science day“ durften Schülerinnen und Schüler zahlreiche Experimente machen. Ein zentrales Thema waren die Allergien, die jeden dritten Salzburger betreffen.

HARALD SALLER

**SALZBURG, BAD VIGAUN.** Selbst Hand anlegen, hieß es vergangene Woche für rund 500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Salzburg bei der fünften Ausgabe des „Science day“ an der Pädagogischen Hochschule im Salzburger Stadtteil Nonntal. Der Veranstalter war das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichte vom Kindergarten bis zu Maturanten. Zum Teil unterrichteten die Studierenden der Hochschule, um für ihren späteren Beruf Erfahrung zu sammeln.

Die Themen waren äußerst vielfältig. Sie reichten unter anderem von der Frage, warum eine Windel so aufnahmefähig sei bis hin zur Erklärung, wie ein Astronaut sein Gewicht in der Schwerelosigkeit misst. „Die Kinder sollen durch eigenes Tun und Ausprobieren zu Entdeckungen angeregt werden, ihre räumlichen Kompetenzen erweitern und vor allem Freude und Motivation mitnehmen“, so Renate Achleitner von der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Eine der anwesenden Schulklassen war die 8A der Neuen Mittelschule in Bad Vigaun. Die 23 Jungs und Mädchen setzten sich mit den Allergenen auseinander. Mit Antikörper und einer Farblösung machten sie die Allergie schlussendlich



Die drei Schülerinnen Anna, Jovana und Sabrina aus Bad Vigaun führten gemeinsam mit Vanessa Friedl einen Versuch durch, bei dem Allergene sichtbar gemacht wurden.

Bild: SWSAHA

sichtbar. „Das hat jetzt richtig Spaß gemacht. Sowas könnte ich mir öfter vorstellen zu machen“, erklärte Anna, nachdem sie das erste Mal mit einer Pipette hantiert hatte.

## Landesweites Projekt

Das Thema Allergie ist derzeit Teil eines Großprojekts, an dem 500 Probanden aus dem gesamten Bundesland teilnehmen. Dabei wird erläutert, wie es zu Allergien kommt. Rund ein Drittel der Bevölkerung ist davon betroffen – am häufigsten schuld daran sind Pollen, Hausstaubmilben und Tierhaare. Die Probanden müssen unter anderem regelmäßig Staubsaugen, eine Blutprobe abgeben und einen Fragebogen ausfüllen. Es soll dabei auch ein Unterschied zwischen den Allergien in der Stadt Salzburg und jenen auf dem Land herausgefunden werden. „Wir haben bereits festgestellt, dass Stress sehr häufig ein Auslöser für Allergien sein kann“, erklärt Eva Klinglmayr. Ein endgültiges, aufschlussreiches Ergebnis wird es voraussichtlich im kommenden Jahr geben.



Steuerberatung | Wirtschaftsprüfung | Wirtschaftsprüfung

## VOR ORT bestens beraten

als Einzelbetriebe, gemäß einer Vermittlung – in jedem Fall ist es effektiv, mit einem erfahrenen und neutralen Partner zusammenzuarbeiten.

QUINTAX bietet optimalisierte individuelle Lösungen in Sachen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsprüfung. rufen sie an!

**QUINTAX abtenau steuerberatungsgmbh**

markt 224, 5441 abtenau

tel. ++43 (0)243 3157-0, [abtenau@quintax.at](mailto:abtenau@quintax.at)

[www.quintax.at](http://www.quintax.at)

salzburg – seckrechen – st. johann – abtenau

#### **4. Schulprojektförderung – ein neuer Anlauf**

Projektkoordination:

Wie bereits im Zwischenbericht angeführt war die Neuaufnahme der Schulprojektförderungen ein Schwerpunkt des Planungsjahres 2014/15. Unterstützung für diesen Schwerpunkt, der in den letzten Jahren aus organisatorischen Gründen weniger bearbeitet werden konnte, kam auch von der PH Salzburg. Durch die Zusicherung von zwei Werteinheiten konnte Mag. Christian Gasperi für die Koordination der Schulprojekte gewonnen werden. Die Entwicklung einer Datenbank und eines Antragformulares wurde bereits im ersten Semester durchgeführt. Die Kontaktaufnahme mit 15 Schulen aus dem Volksschul-, Hauptschul- und NMS-Bereich, dem AHS- und BHS-Bereich erfolgte. Die anfängliche Begeisterung bei den Projektschulen konnte aber vielfach in diesem Schuljahr noch nicht direkt in ein Projekt umgesetzt werden, die weitere Umsetzung im kommenden Schuljahr ist aber bereits geplant. Einige Projektanträge konnten nicht unterstützt werden, da die geplanten Ausgaben in erster Linie um Hardware zur Erweiterung der Schulausstattung betroffen hätten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Kontaktaufnahme zu Betrieben, der Universität und Fachhochschule und diente zur Erhebung der Bereitschaft der jeweiligen Institutionen ausgewählte Projekte oder Exkursionen mit Schulen durch zu führen. Das Feedback der oben genannten Stellen fiel unterschiedlich aus, jedoch kann man eine grundsätzliche Bereitwilligkeit erkennen.

#### **Aktivitäten Schulprojektförderung 2013/14**

- Kontaktaufnahme zu Betrieben in Salzburg
- Kontaktaufnahme zur Universität Salzburg und Fachhochschule Puch
- Kontaktaufnahme zu verschiedenen Schulen im Bundesland Salzburg (Projektförderung)
- Entwicklung eines Förderformulars (PDF - Formular)
- Arbeitsbeginn zur Erstellung eines Konzeptes für eine Förderdatenbank
- Projektförderung in höheren Schulformen,
- Projektförderung in Volksschulen und neuen Mittelschulen.
- Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des NAWI Netzwerks in den Schulen Salzburgs
- Weiterführende Arbeiten für das Konzept einer Förderdatenbank
- Entwicklung einer Förderdatenbank

## **Geförderte Schulprojekte 2013/14**

### **Projekt- Fotocomic, Christian Doppler Gymnasium Salzburg**

Das Projekt wurde in mehreren Phasen im Regelunterricht bearbeitet, wobei über einen längeren Zeitraum jeweils 2 Stunden pro Woche für das Projekt aufgewendet wurden.

Die Phasen waren wie folgt:

- Erstellung eines Konzeptes für die Handlung
- schriftliche Ausarbeitung der Handlung
- Erstellen eines Storyboards und Planung der einzelnen Bilder
- Erstellen der Texte für die einzelnen Bilder
- Aufnahme der Bilder

Beim Konzept wurde den Schülerinnen eine einfache narrative Struktur nach dem Prinzip Hook, Hold and Pay-off nahegelegt: die Aufmerksamkeit der Leserinnen muss geweckt, gehalten und schließlich befriedigt werden. Nachdem grundlegende Fragen wie beteiligte Personen oder Setting geklärt waren, verfassten die Schülerinnen eine erste schriftliche Fassung der Handlung. Dabei wurde ihnen schon nahe gelegt zu bedenken, dass die Handlung auch visualisiert werden muss.

Da die Lehrperson davon ausging, dass zumindest einzelne Bilder am Computer nachbearbeitet werden müssen, war die nächste Phase das Erstellen eines Storyboards, sodass die Schülerinnen sich möglichst früh über Einstellungen und Effekte Gedanken machen mussten.

Nach der detaillierten Planung der einzelnen Bilder wurden diese schließlich aufgenommen. Die Schülerinnen wählten die Bilder für ihren Comic aus, die Nachbearbeitung und Endreaktion erfolgte durch die Lehrperson. Die Schülerinnen erhielten eine erste Fassung des Comics und konnten nochmals am Text Änderungen vornehmen. Schließlich erstellte die Lehrperson ein InDesign--Dokument, um über die Firma Blurb eine gebundene Fassung des Comics zu bestellen.

### **Projektnutzen**

Ziel des Projektes war eine anwendungsorientierte Wiederholung der bisher erlernten grammatischen Strukturen. Die Textform Comic ermöglichte es zudem, dass die Grammatik in eine kommunikative Struktur eingebettet werden musste. Durch die engere Zusammenarbeit in Gruppen wurde auch die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler trainiert.

Die Arbeit an einem Comic ermöglichte es den Schülerinnen ebenfalls, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen, und über andere Medien als die Sprache, konkret das Bild, zu kommunizieren. Dadurch konnten auch sprachlich schwächere Schülerinnen an ein befriedigendes Ergebnis herangeführt werden. Gerade diesbezüglich war es auch ein Vorteil, dass den Schülerinnen die Textform Comic aus ihrem Alltag bekannt war, und sie oft unbewusst narrative Strukturen übernahmen, die man anschließend mit ihnen besprechen konnte. Zudem war es für

die Schülerinnen äußerst motivierend, derart handlungsorientiert zu arbeiten, und am Ende des Projektes tatsächlich ein greifbares Ergebnis vorliegen zu haben.  
Ausschnitte Projekt Fotocomic:

# **EDITORIAL**

Dear pupils,

We have worked hard together this year, but we've also had a lot of fun. Most importantly, we have learnt a lot from each other: it is not only the pupils who learn from their teacher, but also the teacher who learns from his pupils.

For me, creating our photocomics was one of the most enjoyable experiences this year. I found both your ability to put into use what you'd learnt before and also your use of creativity to be incredibly impressive. I was also very proud to see that you discovered what is possible when people work together as a team. All of these things made the hours we worked on the comics so memorable for me. Even if it was hard work, I wouldn't want to have missed one second of it.

Here I can finally present you the result of your efforts - a small magazine with all the finished comics in it. We have got two horror stories, two stories in a school-setting - one of which will be included in our school's annual report - and even a story set in New York (we couldn't afford the trip this time, maybe for the next project).

Thus, there's nothing left for me to say, but to hope you'll have fun when reading your comics. You can rightfully be proud of what you've achieved this year.

Finally, I'd like to thank my good friend Matthias Freynschlag, who helped me with the design of this magazine - thank you, it wouldn't have been possible without your help.

Peter Linhuber



**THE HORRIBLE  
ARGUMENT OF  
BEST FRIENDS  
ON A NEW YORK  
TRIP DURING  
THE ZOMBIE  
APOCALYPSE**



**THE ARGUMENT**

NURDINA AND JASMINE THINK THEY'RE BEAUTIFUL.



WE'RE BEAUTIFUL!

THEY TALK ABOUT ANNA AND VICI BECAUSE THEY THINK THEY'RE TALKING ABOUT THEM.



THEY'RE STUPID!

WHEN VICI AND ANNA SEE THEM, THEY START CRYING.



BUUUUUUU!

THEY IGNORE THEM.



**THE ARGUMENT**

**THE ARGUMENT**

NURDINA AND JASMINE THINK THEY'RE BEAUTIFUL.



WE'RE BEAUTIFUL!

THEY TALK ABOUT ANNA AND VICI BECAUSE THEY THINK THEY'RE TALKING ABOUT THEM.



THEY'RE STUPID!

WHEN VICI AND ANNA SEE THEM, THEY START CRYING.



BUUUUUUU!

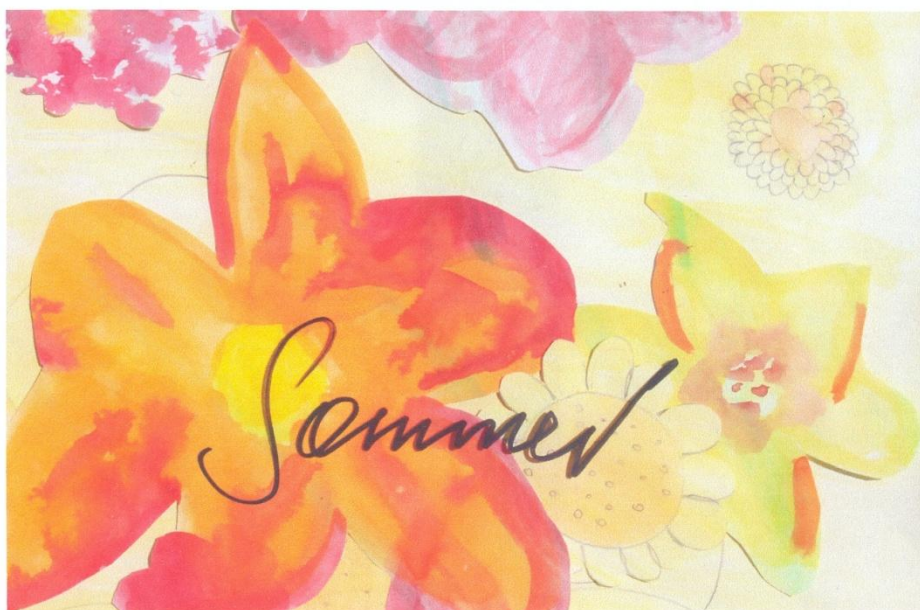
THEY IGNORE THEM.



**THE ARGUMENT**

„KUNST MA WOS ZUM ESSN MOCHN...“

EIN INTERNATIONALES KOCHBUCH



FÖRDERANTRAG FÜR SCHULISCHE PROJEKTE  
CHRISTIAN-DOPPLER-GYMNASIUM SALZBURG

KLASSE 1A

SCHULJAHR 2013/14

## Projektbericht

zum Förderantrag der PHS für schulische Projekte

Medienerziehung Klasse 1A/Kochbuch/Christian-Doppler-Gymnasium

---

„Kunst ma wos zum essn mochn...“ – ein internationales Kochbuch



Deckblatt/Cover des Buches

### 1. Beschreibung des Projektverlaufs:

#### 1.1 Voraussetzungen :

Im Rahmen der Medienerziehung sollten sich die Kinder der Klasse 1A des Christian-Doppler-Gymnasiums ein Thema für das geplante Buchprojekt im Rahmen der Medienerziehung überlegen. Es wurde die Zusammenarbeit der beiden Fächer Bildnerische

Erziehung/Medienerziehung mit Deutsch vorgeschlagen und von den Jugendlichen als prima empfunden.

Als Thema wurde Kunst und Küche von den Schülerinnen und Schülern einstimmig gewählt. Somit entstand die Idee ein Kochbuch zu verfassen.

## 1.2 Verlauf:

1.2.1 Planung des Layout – gemeinsame Ideensammlung – Einigung auf einen Modus. Dieser Modus beinhaltete die Malereien des Covers (Vorder- und Rückseite mit Text), die Kapiteleingangsblätter in Form von Malereien, die gemalten/gezeichneten Gerichte, die Texte.

1.2.2 Arbeitsablauf – Erstellung eines gemeinsamen Terminplans über 8 Wochen – Festlegung der Arbeitsaufteilung – Festlegung einer voraussichtlichen Deadline - Festlegung des Präsentationszeitpunkts

### 1.2.3 Die Details:

Schüler und Schülerinnen bestreiten bezüglich des Covers und der Kapiteleingangsblätter einen internen Wettbewerb – die von den Jugendlichen am besten bewerteten Bilder wurden für das Buch ausgewählt.

Sammeln von Gerichten – in die engere Wahl kamen nur die in den einzelnen Familien x-fach erprobten und von den Schülern und Schülerinnen gern gegessenen. Dann erfolgte die Endauswahl.

Zeichnen der Gerichte in Großformat in Bildnerischer Erziehung, Beschreibung der Gerichte im Unterrichtsfach Deutsch; Korrekturen durch die D-Lehrkraft.

Ordnen der Gerichte nach Jahreszeiten,

Gemeinsames Fertigstellen des Layouts, Vervielfältigung, Binden des Buches mit einer Spiralbindung.

Präsentation des Werkes im Rahmen des Elternsprechtags.

Präsentation im Jahresbericht der Schule.

## 2. Projektnutzen:

Das Projekt deckt folgenden Nutzen ab:

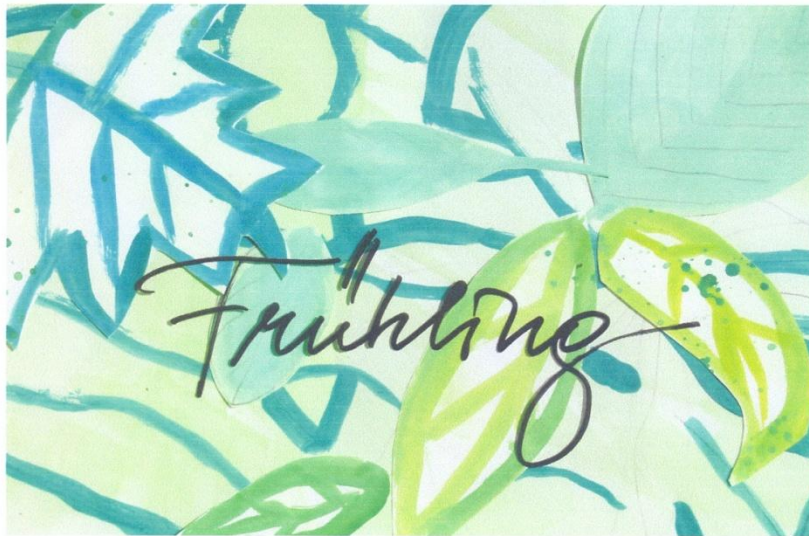
2. 1 Es fördert die Zusammenarbeit und somit das soziale Miteinander in einer Klasse mit unterschiedlichen Kulturen.

2.2 Durch das Schaffen eines Kochbuchs wird ein wesentlicher Aspekt im Leben eines Menschen, nämlich das Essen und damit Genießen im Gegensatz zum Konsum von Fast - Food deutlich gemacht: Kritische Auseinandersetzung mit Lebensmitteln die der Gesunderhaltung des Menschen dienen; Beschäftigung mit der unterschiedlichen Zubereitung diverser Gerichte je nach Kulturkreis. Somit Gewinnung von Einblicken in das Leben anderer Völker und damit Schaffung eines Verständnisses für das noch nicht Bekannte. Öffnung nach außen, Erweiterung des eigenen Horizonts.

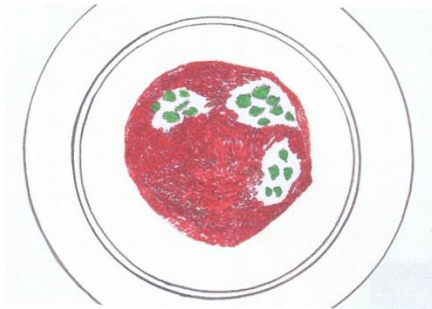
2.3 Entwicklung eines Verständnisses dafür, dass die einzelnen Schulfächer nicht explizit zu betrachten sind, sondern ganz eng miteinander vernetzt sind.

2.4. Lerneffekt: Kommunikation im Rahmen der Präsentation, wie mache ich andere auf mein Anliegen, mein Projekt etc. aufmerksam, wie begeistere ich andere für meine Idee.  
Im Vorfeld: Besprechung des „How to do“ mit den Lehrpersonen.

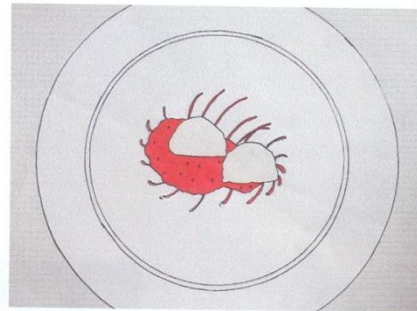
3. Bildmaterial(Beispiele aus dem Buch):



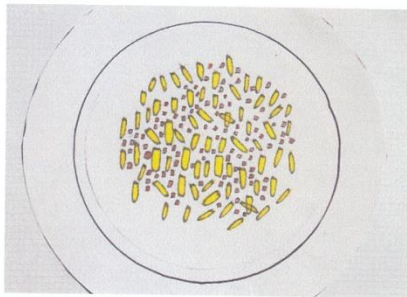
Kapitelzwischenblatt



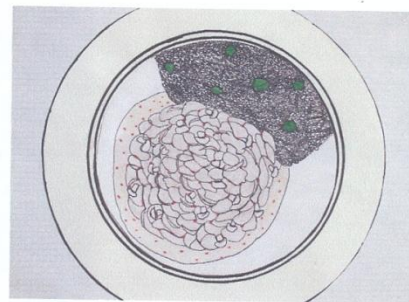
Jollot Reis(Afrika)



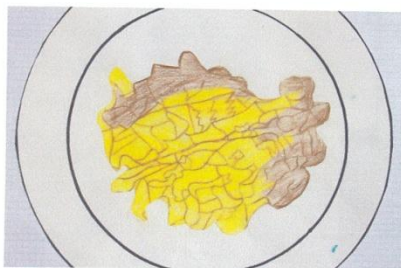
Weisse Mousse au Chocolat(Frankreich)



Türkisches Nudelgericht



Acht Schätze(China)

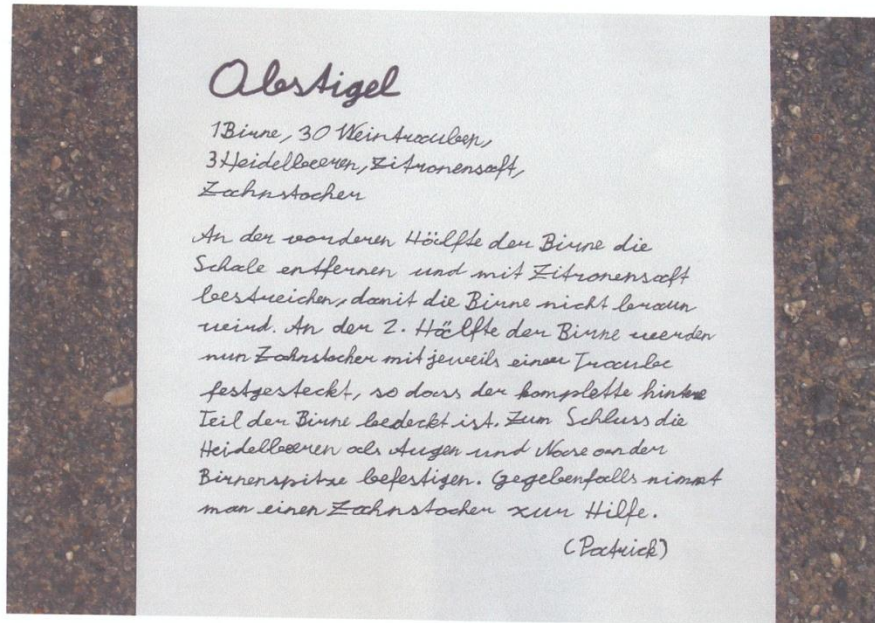


Kaiserschmarren(Österreich)



Sarma(Bosnien)








Textbeispiel

Mag. Dr. Michaela Weihs/Bildnerische Erziehung/Medienerziehung/Schuljahr 2013-14

Michaela Weihs

## Neu gestaltetes Antragsformular zur Förderung von Schulprojekten:

		
---	---	---

**Förderantrag für schulische Projekte**

**Lehrpersonen:**

Person 1:

Vorname:

Nachname:

Person 2 (optional):

Vorname:

Nachname:

**Schuldaten:**

Schulkennzahl:

Schultyp:

Schulort:

Schulname:

**Schulstandort:**

Strasse:

HNr:

PLZ:

Ort:

Strasse oder HNr nicht gefunden?  
Die Eingabe muss folgendes Format haben:  
Strasse, HNr

## 5. Fortbildung „Gendersensibler Mathematikunterricht“ an der PH Salzburg

Termin: 11. November 2013, 10:00 – 18:15 Uhr

Ort: PH Salzburg

Die Fortbildungsveranstaltung „Gendersensibler Mathematikunterricht“ an der PH Salzburg richtete sich an alle Lehrerinnen und Lehrer der Sek 1, sowie an Lehrende der PH Salzburg. Als Referentin konnten wir Frau Mag. Tanzberger Renate gewinnen, die als Universitätslektorin am Institut für Mathematik der Universität Wien arbeitet und den Verein EfEU im Jahr 1986 mitbegründet hat. Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung.

Inhalte der Veranstaltung:

Begriffsklärungen (Gender, Gender Mainstreaming, Doing Gender,..)

Interaktionsformen und Prozesse des Doing Gender im Mathematikunterricht

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Attributionen, Leistungs- und

Interessensunterschiede bei Mädchen und Burschen bzgl. Mathematik

TIMSS sowie PISA unter einem Genderaspekt

Ideen für einen geschlechtssensiblen Mathematikunterricht (auf welchen Ebenen kann dieser umgesetzt werden; konkrete Beispiele)

Ziele der Veranstaltung:

Einführung in den Themenkomplex "Mathematik/unterricht und Geschlecht"

Den Handlungsspielraum von Lehrenden in Bezug auf die Geschlechterthematik im Mathematikunterricht erweitern



Leider meldeten sich trotz der Aktualität des Themas nur 12 Kolleginnen und Kollegen für diese Veranstaltung an. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen hatte leider den Grundtenor, dass der theoretische Anteil zu umfangreich war und die praktischen Beispiele, an denen die Gender-Thematik im Mathematikunterricht sichtbar gemacht werden könnte, zu wenig im Seminar vertreten waren.

Verfasserin des Berichts: Renate Achleitner

## 6. Gendermaßnahmen

Ab dem Jahr 2013/14 übernimmt Frau Dr. Silvia Kronberger die Aufgaben der Genderbeauftragten für das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg.

- Das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg versucht durch Beachtung der nachfolgend angeführten Punkte das Thema Gender bei all seinen Veranstaltungen und Aktivitäten zu berücksichtigen:
- Jede Veranstaltung des Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg wird auf eine stimmige Ausgewogenheit der Zielgruppenkategorie Frauen/Männer überprüft und dementsprechend organisiert.
- Die Inhalte von Veranstaltungen werden bestmöglich hinsichtlich Genderfragen bereits im Vorfeld reflektiert. Je nach Referentin/Referent wird auf geschlechtsspezifische Aspekte hingewiesen und diese erörtert.
- Das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg kooperiert bewusst mit Initiativen und Organisationen, welche das Thema Gender im Fokus haben, wie z.B. Girls Day.
- Das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg Salzburg macht auf Genderveranstaltungen aufmerksam und leitet entsprechende Einladungen an sämtliche Aktive weiter.
- Bei sämtlichen Texten (Plakate, Einladungen, Berichte, Website,...) des Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg wird auf stimmige Genderformulierung geachtet.
- Das Netzwerk kooperiert bei Gender-Veranstaltungen mit der PH Salzburg, wie z.B. bei den beiden folgenden Veranstaltungen:

<u>14</u> <b><u>Basiskurs für Gender-S</u></b> <b><u>Kontaktpersonen an NMS im Jahr 2013/14</u></b>	17 <u>Fritz I [L], Fritz PH Salzburg (lt. I, Leeb P, Pesl Aushang) B</u>	<b>07.04.14</b> 09:00 - 16:30
<u>13</u> <b><u>Gendersensibler W</u></b> <b><u>Mathematikunterricht</u></b>	8 <u>Achleitner PH Salzburg (lt. R [L], Aushang) Achleitner R, Tanzberger R</u>	<b>11.11.13</b> 10:00 - 18:15
<u>14</u> <b><u>5. Salzburger Gender Day S</u></b> <b><u>-Braucht Schule Diversity- und Genderkompetenz?</u></b>	8 <u>Kurz S [L], Best Western Kurz T, Parkhotel Lugstein T Salzburg</u>	<b>27.03.14</b> 08:30 - 16:30

## 7. Projekt Sciences am BG Zaunergasse, Salzburg

Termin: Schuljahr 13/14  
Ort: BG Zaunergasse



Sciences am BG-Zaunergasse

BIOLOGIE-CHEMIE-PHYSIK

2013/14

S. DÜRNBERGER & M. KERSCHBAUMER & L. SAMS

---

### Projekt „Rohstoffe im Handy“ – Umgang mit wertvollen Rohstoffen

Im Rahmen des Faches Sciences am BGZ werden im Schuljahr 2013-14 in einem Projekt folgende Aufgabenstellungen bearbeitet:

- Basiswissen über ein Handy und dessen Aufbau
- Rohstoffkenntnisse und Zusammenhang zwischen Ressourcenbegrenztheit und Bedeutung der Nachhaltigkeit bei der Verwendung (Zusammenhang zwischen Rohstoffen und Alltagsgegenständen)
- Gesundheitliche Gefahren mancher Rohstoffe
- soziale, ökologische und ökonomische Folgen beim Abbau von Rohstoffen
- Bewusstsein für Ressourcenvergeudung durch unreflektierten Neukauf (Umfrage über Anschaffungsquoten für Handys in Schulklassen/Altersgruppen)
- Bedeutung von Recycling (Berechnungen über den Rohstoffverbrauch)

Um möglichst praxisnahe mit den SchülerInnen arbeiten zu können, wurden nicht nur Handys gesammelt, in die einzelnen Bauteile zerlegt, deren Funktion diskutiert, sondern es konnten mithilfe der finanziellen Unterstützung durch das Netzwerk zehn Rohstoffkoffer angekauft werden, die wichtige in Handys verwendete Rohstoffe „begreifbar“ machen.

Herzlichen Dank!

Das Sciences –Team am BGZ:

Stefan Dürnberger, Michael Kerschbaumer, Leopoldine Sams

Salzburg, am 9.12.2013

Verfasser des Berichts: Klaus Unterrainer

## 8. Veranstaltung „Astronomischer Abend“

Termin: 2. Dezember 2013, 17 Uhr  
Ort: BG Zaunergasse

Wie auf der Einladung nachzulesen, kann auch ein scheinbar banales Thema wie: „Warum es in der Nacht dunkel ist“, eine große Anzahl an Besucherinnen und Besuchern dazu motivieren, sich überraschen zu lassen.



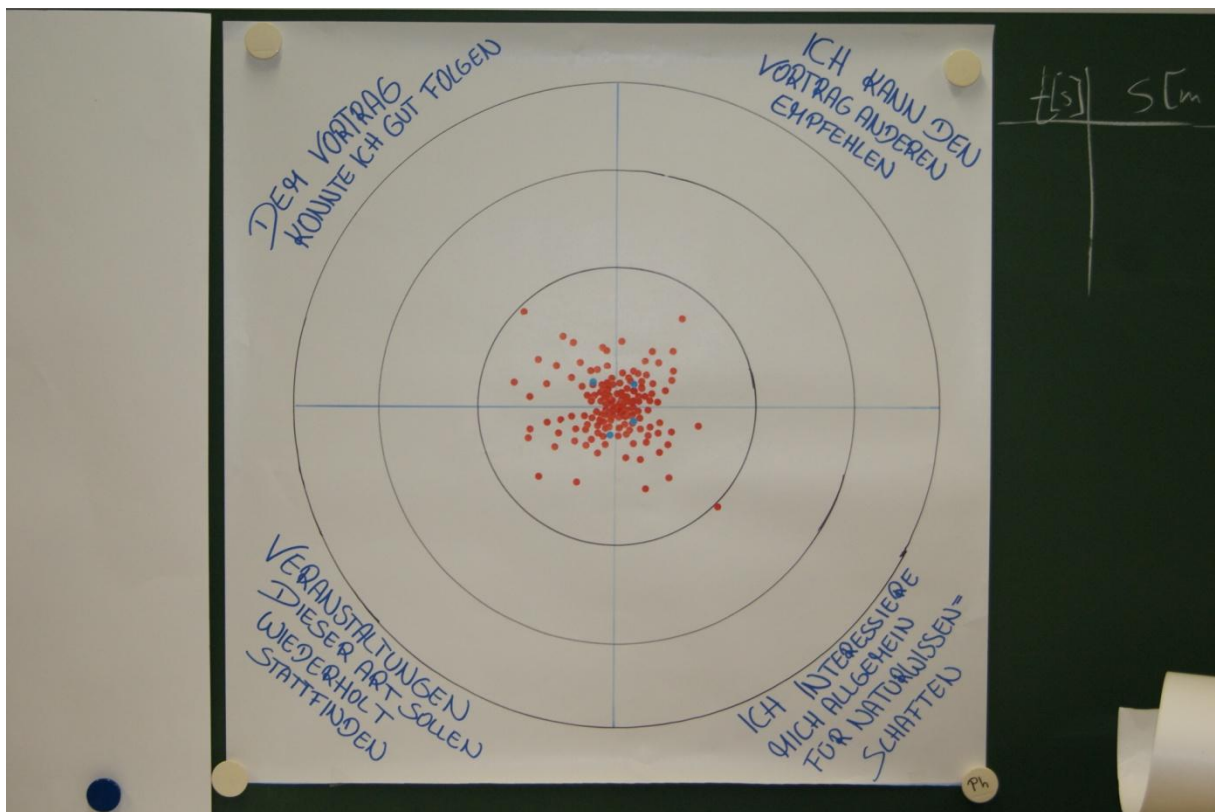
Der Innsbrucker Astrophysiker Dr. Walter Saurer hat mit seiner besonderen Art des Vortrages die Anwesenden in seinen und den astronomischen Bann gezogen. Wenn eine Frage, die seit 400 Jahren ohne Antwort geblieben ist, erst Ende des 20. Jahrhunderts zufriedenstellend bearbeitet werden kann, so kann sie eigentlich keine banale sein.



Die 300 Besucher/innen ließen sich jedenfalls in galaktische Weiten und Tiefen entführen, um das Geheimnis zu lüften. Kein berühmter Name, ausgehend von der

griechischen Mythologie über Isaak Newton bis zu den wichtigen Astronomen, konnte hier fehlen, denn alle haben sie ein Stück zur Klärung dieser schwierigen Frage beigetragen.

Am Ende des Tages hatten wohl alle Anwesenden das Gefühl, wieder ein Stück mehr von der faszinierenden Welt, in der wir leben, verstanden zu haben. Den Besucher/innen wurden am Ende 4 Fragen gestellt und es ist nicht verwunderlich, dass es dazu ein überwältigend positives Echo gegeben hat, wie man den Bildern entnehmen kann.



Verfasser des Berichts: Klaus Unterrainer

## 9. Nacht der Mathematik 2013

An der Nacht der Mathematik am 12. Dezember 2013 haben die folgenden Klassen teilgenommen - in alphabetischer Reihenfolge:

HS Abtenau, 2a	Maria Ward Mädchenrealschule St. Zeno, Bad Reichenhall, 6a
NMS Bergheim, 2a	
NMS der Evangelischen Diakonie, 2. Klasse	Maria Ward Mädchenrealschule St. Zeno, Bad Reichenhall, 7a
Private NMS Goldenstein, 2a, 2b	
HS Köstendorf, 4a	Maria Ward Mädchenrealschule St. Zeno, Bad Reichenhall, 8a (I)
HS Mariapfarr, 3b	
HS Mittersill, 1b	HS Walserfeld, 3.
NMS Neumarkt, 1b	HS Wals-Viehhausen, 1a
BG St. Johann, 1B	SHS Werfen 2I
NSMS Tamsweg Sport und Technik, 3a	WRG Salzburg, 2C

### Der Wettbewerbsablauf:

Eine Woche vor dem Start der Nacht der Mathematik wurde der betreuenden Lehrperson per Email eine Aufgabenstellung zugesandt. Es handelte sich bei der ersten Aufgabe um eine Gruppenaufgabe, die optimalerweise am Wettbewerbstag vor 21 Uhr als Einstieg in die Nacht der Mathematik mit der Schüler/innengruppe gelöst werden sollte. Die Lösung dieser ersten Aufgabe stellte den Zutrittscode für die Nacht der Mathematik dar. Durch Klicken des START-Buttons auf der Startseite, der ab 21 Uhr aktiv war, wurde man aufgefordert die erste Lösung einzugeben. Dann ging es los!

Es folgten Aufgabenstellungen, teilweise interaktiv, die durch logisches Denken,



durch praktisches Tun, durch Rechnen, ... gelöst werden mussten. Durch Eingabe der richtigen Lösung gelangte man zur nächsten Aufgabe. Insgesamt waren es 12 Aufgabenstellungen.

Nach Eingabe der Lösung der letzten Aufgabe erschien ein Lösungssatz. Um den Wettbewerb erfolgreich zu beenden, musste dieser Lösungssatz per Email an mich gesandt werden und damit wurde auch die Bearbeitungszeit für die teilnehmende Gruppe gestoppt.

Nach abgeschlossener Auswertung wurden die Gewinner eines Logikspiele-Sets verständigt und auf der Homepage veröffentlicht. Alle teilnehmenden Gruppen erhielten als Anerkennung ihrer Leistung eine Urkunde zugesandt.

Fotos von der Nacht der Mathematik 2013:



2a, HS Abtenau



8a, Maria Ward Mädchenrealschule



1a, HS Wals-Viehhausen



1a, HS Mittersill



Mathematik ist mehr als nur Rechnen – zu dieser Erkenntnis gelangten die Kinder der 2. Klasse Hauptschule Abtenau bei der „Langen Nacht der Mathematik“. Gemeinsam haben sie in 52 Minuten alle 13 Aufgaben geschafft. 370 Kinder aus Salzburg und Bayern nahmen teil. Bild: SWWINTERSTELLER

# Rechnen, bis die Köpfe rauchen

**Lange Nacht.** Logisches Denken, Kombinieren, Dinge ausschneiden und natürlich Rechnen: das alles war von 20 Abtenauer Hauptschülern gefragt.

RICKY KNOLL

ABTENAU. Mit Bravour und in nur 52 Minuten haben die Abtenauer Hauptschüler – 18 Buben und zwei Mädchen – bei der „Langen Nacht der Mathematik“ die kniffligen Aufgaben gelöst. Und sie hatten einen Riesenspaß dabei, obwohl es die Beispiele ganz schön in sich hatten, wie ihre Lehrerin Helene Wintersteller berichtet: „Mit der Lösung einer Gruppenaufgabe konnten wir um 21 Uhr auf der Internetseite einsteigen. Dann kamen nacheinander 13 Aufgaben, die die Kinder lösen mussten. Ganz zum Schluss erschien dann ein Lösungssatz, den wir per E-Mail an die Organisatorin des Bewerbs geschickt haben. Alle waren mit Feuereifer dabei. Nur eine ach-

te Klasse der Mädchen-Realschule Bad Reichenhall, das entspricht der 4. Klasse Hauptschule bei uns, war schneller als wir.“ Nach der Anstrengung ging der Spaß für die Kinder mit Spielen weiter. In Schlafsäcken verbrachten sie anschließend – bei vergleichsweise wenig Schlaf – die Nacht in der Schule.

Renate Achleitner von der Pädagogischen Hochschule (PH) Salzburg hat das Programm für das naturwissenschaftliche Netzwerk der PH entwickelt. „Das Ziel ist, den Kindern Mathematik abseits vom Unterricht näher zu bringen. Denn Mathematik ist so viel mehr als nur Rechnen“, betont sie. Den Kindern gefällt es jedenfalls, nächstes Jahr wollen sie wieder mitmachen.



In der Schule übermachten machte ebenfalls sehr viel Spaß.

Feedback von Kolleginnen und Kollegen:

**Aw: Einen guten Morgen nach der Nacht der Mathematik**

"Anita Hötendorfer" [a.hoetendorfer@gmx.at]

Gesendet: Do 19.12.2013 11:39

An: Achleitner, Renate

---

Hallo Fr. Achleitner,

vielen Dank für die Preise!!!!

Die Schülerinnen haben sich darüber sehr gefreut und hatten auch einen großen Spaß bei der Nacht der Mathematik!!!

Vielen lieben DANK, die Schülerinnen der 2a,2b NMS Goldenstein.

liebe Grüße

Anita Hötendorfer

**Nacht der Mathematik 2013 - SHS-Werfen**

Brigitte Herzog [gitti\_herzog@me.com]

Gesendet: Mi 18.12.2013 16:55

An: Achleitner, Renate

---

Liebe Frau Achleitner!

Nochmals, meine Kinder waren begeistert von „IHRER“ Nacht der Mathematik!

Nochmals – ein herzliches Dankeschön für das schöne Erlebnis im Team!

Wir haben uns sehr über die Urkunde und die Nascherei gefreut! ;-)

Bericht und Fotos zur Nacht finden sie auf unserer Schulhomepage!

Eine schönen Advent und Feiertage!

Liebe Grüße Gitti Herzog und die 2 I der SHS-Werfen

**HS Abtenau 2a - Fotos von der Nacht der Mathematik**




Helene Wintersteller [helene.wintersteller@schule.at]

Sie haben am 13.12.2013 17:50 geantwortet.

Gesendet: Fr 13.12.2013 15:54

An: Achleitner, Renate

---

 Nachricht |  Nacht der Mathematik 2013 006.JPG (535 KB) |  Nacht der Mathematik 2013 014.JPG (651 KB)

---

Liebe Frau Achleitner,

anbei einige Fotos von der M-Nacht!

War wieder ein sehr gelungener Abend - mit Freude, Eifer und Ehrgeiz waren die Schüler/Innen bei der Sache!

Liebe Grüße

Helene Wintersteller

(HS Abtenau-2a Kl.)

## Vielen Dank!

Walter Brennsteiner [brewa@gmx.at]

Gesendet: Sa 14.12.2013 22:45

An: Achleitner, Renate

Nachricht	nächtliche Turnhalle.JPG (50 KB)	Rätseln2.JPG (62 KB)
	Mädchenzimmer.JPG (63 KB)	Frühstück.JPG (63 KB)
	Bubenzimmer.JPG (65 KB)	Bibliothek.JPG (67 KB)

Liebe Renate!

Es war wieder eine tolle Nacht der Mathematik!

Wir haben mit der Klasse 1B teilgenommen. Um halb neun (nach dem Elternsprechtag) bekamen wir die Kinder "geliefert" ... gespanntes Beobachten des Countdown, warten auf die Freigabe des "Start-Knopfes" und los ging es... lauter Jubel nach jeder gelösten Aufgabe...

Nach dem Rätsel - Schlaflager herrichten...Lesen und spielen in der Schulbibliothek...kleine Jause von den Eltern, zum Stärken...um Mitternacht durchs finstere Schulhaus in die "riesige" Turnhalle schleichen...ein bisschen rumtoben und einige gemeinsame Spiele. Dann a bissal Zähneputzen...Kinder schlüpfen in den Schlafsack und schließlich, nach einigen Ermahnungen, ist um 2 Uhr Ruhe... wir Lehrer gönnen uns noch einen kleinen Schlaftrunk...

Am Morgen gibt es ein leckeres Frühstück (wieder von den Eltern)... nach 3 Stunden Unterricht (so gut es mit den übernachtigen Kindern eben geht), zwei Stunden früher als sonst, dürfen die Kinder nach Hause...ausschlafen...alle waren begeistert!

Vielen Dank noch einmal für die Organisation!

glg aus Mittersill

Walter und Katharina

## HS Wals-Viehhausen

### Nacht der Mathematik 1A

Geschrieben von: Michaela Vogl am 16.12.13

Am 12.12.2013 nahmen wir an der Nacht der Mathematik teil: Es handelt sich um einen Salzburgweiten Wettbewerb via Internet, an dem wir gemeinsam als Klasse spannende und knifflige Mathematikaufgaben lösten und zusätzlich eine lustige Nacht in der Schule verbrachten.

Nachdem wir unser Nachtlager vorbereitet hatten, begann der Bewerb um Punkt 21 Uhr. Voller Tatendrang und Begeisterung versuchten wir gemeinsam Lösungswege zu begründen und Ergebnisse herauszufinden. Manche Beispiele fielen uns ganz einfach, andere Beispiele versuchten wir durch verschiedene Methoden zu lösen.

Dazwischen gönnten wir uns immer wieder kleine Naschereien und einige SchülerInnen bereiteten uns eine gesunde Jause vor.

Eine Reporterin von Radio Salzburg begleitete uns durch die Nacht der Mathematik und interviewte uns. Der Beitrag über unsere Teilnahme war dann am Freitag im Frühstücksradio zu hören.

Nach dem Bewerb stärkten wir uns noch mit einer kleinen Mitternachtsjause und danach schliefen wir im Zeichen- bzw. Musiksaal ganz erschöpft ein. Der nächste Schultag begann dann mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück in der Schulküche...

## Nacht der M / MRS Bad Reichenhall

Andreas Katzengruber [akatzengruber@gmx.at]

Sie haben am 16.12.2013 08:17 geantwortet.

Gesendet: So 15.12.2013 20:29

An: Achleitner, Renate

Liebe Frau Achleitner,  
leider bekomme ich die Mails an Sie immer mit dem Vermerk „unzustellbar“ zurück. Probiere es nun mal ohne Fotos, die ich nachreichen möchte.

Liebe Frau Achleitner,

anbei darf ich Ihnen ein paar Impressionen unserer Mathe-Nacht senden.

Rückmeldung:

Die Nacht der Mathematik ist für uns an der Schule zu einer derart positiv besetzten Veranstaltung geworden, dass sie nicht nur für die Schülerinnen sondern auch für uns als Mathe-Fachschaft neben dem Känguru-Test im März zum Höhepunkt eines Schuljahres geworden ist. Die Kinder reden eigentlich das ganze Jahr über immer wieder mal davon.

Die Aufgaben finde ich vom Niveau her passend und sehr abwechslungsreich. Es ist für uns Lehrer eine perfekte Gelegenheit den Schülerinnen eine Ahnung von der inhaltlichen Breite der Mathematik als Wissenschaft des Problemlösens und nicht nur des Rechnens zu geben. Meine Klasse 8 a (I) war nach der Teilnahme letztes Jahr, dieses Jahr so derart motiviert, dass im Klassenzimmer während des Wettbewerbs teilweise eine Hektik wie bei einem Boxenstopp in der Formel 1 herrschte. Ich bin nur noch staunend daneben gestanden.

Das Erfolgsrezept sehe ich wie sie in der Kombination mit dem Übernachten, dem bei uns noch eine Grusel-Führung im Schulhaus mit Besuch der „Gruft“ einhergeht. Unsere Schule ist in einem alten Kloster untergebracht und wir haben einen schier unerschöpflichen Vorrat an verwinkelten Gängen und Räumen, zu denen die Schülerinnen normal keinen Zutritt haben. Aber auch das Medium Internet, Beamer, eingebaute Videos, usw. trägt meiner Meinung nach wesentlich zur Beliebtheit bei. Mit Arbeitsblättern würde das ganz anders aussehen.

Bezüglich der technischen Vorbereitung ist kaum mehr etwas hinzuzufügen, die ist von Ihrer Seite genauso perfekt wie die Informationen im Vorfeld. Einzig eine Information über benötigte Flash-Player usw. wäre noch hilfreich. Soweit ich gesehen habe, liefen alle Videos in You-tube. Diese Seite ist aber von unserem Schulfilter „Time\_for\_kids“ geblockt. Wir Lehrer können das zwar umgehen, aber wenn man zB nicht als admin eingeloggt ist versetzt einen das kurzzeitig in Stress.

Abschließend möchte ich mich herzlich dafür bedanken, dass wir auch als „Auslandschule“ teilnehmen dürfen, wir schätzen das sehr.

Herzliche Grüße,  
Andreas Katzengruber

Weitere Hintergrundinformationen können auf der Website [www.nacht-der-mathematik.at](http://www.nacht-der-mathematik.at) nachgelesen werden.

Verfasserin des Berichts: Renate Achleitner

## 10. Elektronikpraktikum am BG Zaunergasse

Termin: 3 Wochen im Dezember 2013

Ort: BG Zaunergasse

Im Rahmen des Regelunterrichts fand ein Praktikum mit dem Ziel statt, heraus zu finden, wie eine aufwändige experimentelle Arbeit mit 30 Schülerinnen und Schülern zu bewerkstelligen ist.

Voraussetzungen:

Verfügbarkeit entsprechender Schaltungen

Mindestens 15 ausgestattete Arbeitsplätze für die Lötarbeiten samt Bohrung der Platinen

Ziele:

Kennen Lernen der elektronischen Schaltungen von Grund auf  
Funktionsweise der Bauteile (Eigenleistung der Schüler/innen)

Setzen von Lötunkten

Verständniserwerb für die Ergebnisse



Was hat es gebracht?

Hohe Motivation bei der praktischen Arbeit

Gute Zugänge im Verständnis elektronischer Bauteile

Übung in feinmotorischer Fähigkeit

Unterrichtserfahrung:

Enormer Lärmpegel

Multilokation auf 15 Arbeitsplätzen, möglichst gleichzeitig  
Hohe Erwartung von Seiten der S/S an eine allumfassende Kompetenz des Lehrenden  
Erkenntnis, dass es niemanden gibt, der an Physik nicht zu interessieren ist



Verfasser des Berichts: Klaus Unterrainer

## 11. Einbindung von Deutsch im naturwissenschaftlichen Netzwerk Salzburg

In enger Kooperation mit der PH Salzburg wurden auch in diesem Jahr regionale Netzwerktreffen für DeutschlehrerInnen für Hauptschulen / Neue Mittelschulen und Gymnasien organisiert und durchgeführt.

Im Folgenden ein Überblick (Auszug aus PH-Online):

<b>Regionales Netzwerk Deutsch 3 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>29.10.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 8 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>05.11.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG Seekirchen, BORG Straßwalchen</b>	3 UE SE	<b>06.11.13</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 7 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>12.11.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 1 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>19.11.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für Sport-RG/Musisches RG/SSM Salzburg, Christian Doppler Gymnasium, BRG Salzburg</b>	3 UE SE	<b>20.11.13</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 2 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>26.11.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 9 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>03.12.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BORG Radstadt, BG/BRG/BORG St. Johann, PG St. Rupert, BG Tamsweg, BAKIP Bischofshofen</b>	3 UE SE	<b>04.12.13</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 10 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>10.12.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch – Akademisches Gymnasium, BG Zaunergasse, Musisches Gymnasium</b>	3 UE SE	<b>11.12.13</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 4 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>11.12.13</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 6 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>07.01.14</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG/BRG Hallein, WSH Felbertal, Montessori-ORG</b>	3 UE SE	<b>08.01.14</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 5 - BIST, Kompetenzbereich Lesen und Sprachbewusstsein, Testung D8 2014 (IKU)</b>	4 UE SE	<b>08.01.14</b>	14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BORG Mittersill, BG/BRG Zell a. See, BG u. Sport-RG Saalfelden, BORG Bad Hofgastein</b>	3 UE SE	<b>15.01.14</b>	14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für PG/ORG St. Ursula, PG Lieferung, PG Borromäum, Rudolf-Steiner-Schule, BAKIP Salzburg</b>	3 UE SE	<b>22.01.14</b>	14:00 - 17:00



<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG/BRG Nonntal, BORG Nonntal, Wkdl. BRG, Gymnasium für Berufstätige</b>	3 UE	SE	<b>29.01.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 7 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>18.02.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG Seekirchen, BORG Straßwalchen</b>	3 UE	SE	<b>19.02.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 10 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	25 UE	SE	
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für Sport-RG/Musisches RG/SSM Salzburg, Christian Doppler Gymnasium, BRG Salzburg</b>	3 UE	SE	<b>26.02.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 8 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>26.02.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BORG Radstadt, BG/BRG/BORG St. Johann, PG St. Rupert, BG Tamsweg, BAKIP Bischofshofen</b>	3 UE	SE	<b>05.03.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 1 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>05.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 2 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>11.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für Akademisches Gymnasium, BG Zaunergasse, Musisches Gymnasium</b>	3 UE	SE	<b>12.03.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 3 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>12.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 4 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>18.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG/BRG Hallein, WSH Felbertal, Montessori-ORG</b>	3 UE	SE	<b>19.03.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 9 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 5 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>25.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BORG Mittersill, BG/BRG Zell a. See, BG u. Sport-RG Saalfelden, BORG Bad Hofgastein</b>	3 UE	SE	<b>26.03.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch 6 - Zusammenführung BIST und NMS, Rückwärtiges Lerndesign, praktische Beispiele (IKU)</b>	4 UE	SE	<b>26.03.14</b> 14:00 - 17:15
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für PG/ORG St. Ursula, PG Lieferung, PG Borromäum, Rudolf-Steiner-Schule, BAKIP Salzburg</b>	3 UE	SE	<b>02.04.14</b> 14:00 - 17:00
<b>Regionales Netzwerk Deutsch für BG/BRG Nonntal, BORG Nonntal, Wkdl. BRG, Gymnasium für Berufstätige</b>	3 UE	SE	<b>09.04.14</b> 14:00 - 17:00

## **12. Resümee, Umsetzung der Ziele, Zusammenfassung, Ausblick**

Der Beginn des neuen Projektjahres steht im Zeichen der Erprobung der Tragfähigkeit der im letzten Jahr geschaffenen verstärkten Kooperation mit der PH Salzburg einerseits, andererseits werden neben bewährten Veranstaltungs- und Projektformaten auch neue Ideen eingebracht und umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit der PH Salzburg ist nun endgültig etabliert und die positiven Effekte daraus sind den Kooperationspartnern bewusst und werden geschätzt. Im Zuge der Aufarbeitung eines PH-internen Finanzproblems ist nun auch die Kontoführung der IMST-Gelder einem neuen Prozedere unterzogen worden, der allerdings auch einen erhöhten Verwaltungsaufwand mit sich bringt. Immer wieder wurden im Laufe des Projektjahres neue Verfahren entwickelt, um die Gelder, die auf das Konto der PH Salzburg von IMST überweisen wurden, entsprechend ihrer Widmung für das Naturwissenschaftliche Netzwerk zur Verwendung zu bringen. Der daraus resultierende administrative Mehraufwand ist beträchtlich, aber nach Aussagen sowohl des Rechnungshofes als auch der Buchhaltungsagentur die einzige legale Möglichkeit, die zugewiesenen Gelder zu verwalten.

Die Nachfrage und der Besuch an den „Traditionsveranstaltungen“ wie die Nacht der Mathematik und auch das Projekt Sciences waren in diesem Jahr besonders hoch, vor allem die Resonanz der Presse (Zeitungs- und Radioberichte) zur Nacht der Mathematik war sehr stark und hat gezeigt, dass sich dieses Format nicht nur bewährt, sondern in der pädagogischen Landschaft Salzburgs etabliert hat. In diesem Sinne soll auch der Science Day 2015, der am 5. Februar 2015 stattfinden wird, wieder ein Ausrufezeichen des Naturwissenschaftlichen Netzwerkes Salzburg sein, dass in einem „Cross over“ Kinder und Jugendliche auf altersgemäße Art und Weise für die Naturwissenschaften begeistern soll.

Einen Neubeginn stellte die Initiative für die Förderung von Schulprojekten dar. Im ersten Jahr dieses Neubeginnes wurden vielfache Kontakte hergestellt, der Rücklauf von Projekten hielt sich aber in Grenzen, da die Förderung von Schulprojekten über das Naturwissenschaftliche Netzwerk erst wieder anlaufen muss.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit Dr. Silvia Kronberger eine neue Genderbeauftragte für das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg gewonnen konnte. Frau Dr. Kronberger ist seit vielen Jahren auch in Genderfragen der PH Salzburg tätig und leitet zahlreiche Seminar in der Aus- und Weiterbildung zu diesem Themenbereich.

In dieses Projektjahr fällt auch die Gründung des ersten Salzburger RECC (BIG - Regionales Kompetenzzentrum für Biologie, Informatik und Geometrie (PH Salzburg/Uni Salzburg), an dem Dr. Günter Maresch federführend beteiligt war.

Zum Ende des Projektjahres 2013/14 verabschieden wir Prof. Klaus Unterrainer in den Ruhestand, der über viele Jahre wertvolle Beiträge für das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg geliefert hat und stets eine große Unterstützung im Leitungsteam war. Die Nachfolge von Prof. Unterrainer tritt Prof. Sarah Eder an, die bereits am letzten Vernetzungstreffen in Mattsee teilgenommen hat.

Da auch Dr. Günter Maresch seine Tätigkeit an der PH Salzburg beendet und an die Universität Salzburg wechseln wird, wird er in Zukunft nicht mehr für die Steuergruppe tätig sein können. Ohne die jahrelange intensive Aufbauarbeit über viele Jahre für das Naturwissenschaftliche Netzwerk Salzburg wäre diese Institution in der heutigen Form undenkbar.

Wir bedanken uns bei beiden Kollegen sehr herzlich für viele Jahre der Zusammenarbeit und würden uns freuen, wenn auch in Zukunft naturwissenschaftliche Anknüpfungspunkte und Kooperationen möglich sein könnten!



## Vorgaben für die Dokumentation 2014 (Zeitraum: 1. September 2013 – 31. Juli 2014)

### Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen der Regionalen Netzwerke im jeweiligen Bundesland (2013/14)

Name der Veranstaltung (keine Steuergruppensitzungen)	Datum	Anzahl der Teilnehmenden aus den Bereichen.....								
		AHS	NMS/ HS	BMHS	VS	Kindergarten	Studierende der PH und Unis	SchülerInnen	davon weiblich	davon männlich
VA „Gendersensibler M-Unterricht“	11.11.13	1	10						8	3
Projekt Sciences	SJ 13/14	30						30	18	12
VA „Astronomischer Abend“	2.12.13	290					35	290	160	130
Nacht der Mathematik 2013	12.12.13	94	276					370	209	161
Elektronikpraktikum	Dez13	56						56	38	18
Science Day	6. 2. 14	116	149	36	184	43	122	479	325	319
5. Salzburger Gender Day – Braucht Schule Diversity- und Genderkompetenz?	27.3.14	7	25	6	11				38	11
ARGE Physik	1.4.14	24					17		19	22
Basiskurs für Gender-Kontaktpersonen an NMS im Jahr 2013/14	7.4.14		22							
Fachdidaktische Abendrunde M	4.12.13	9		1					3	7
Fachdidaktische Abendrunde M	9.5.14	8		1					3	6
Fachdidaktische Abendrunde BU	11.3.14	12		1					8	5
Fachdidaktische Abendrunde GW	19.11.13	4	8	2					9	5

Fachdidaktische Abendrunde GW	21.1.14	2	6	2					7	3
Fachdidaktische Abendrunde GW	18.3.14	2	8	1					8	3
Fachdidaktische Abendrunde GW	29.4.14	1	6	1					4	3
Insgesamt		656	507	51	195	43	174	1225	857	708

### Steuergruppenmitglieder des Regionalen Netzwerks

NETZWERK	Namen und Fächer	SCHULTYP/Institution der Mitglieder										
KERNGRUPPE		AHS	HS	NMS	BMH S	VS	Kindergarten	Andere/r (welche?)	PH/ UNI	LSI/SSR	männlich	weiblich
	Renate Achleitner		X	X					X			X
	Claudia Wintersteller					X	X		X			X
	Günter Maresch	X							X		X	
	Klaus Unterrainer	X							X		X	
	Fritz Baier	X							X		X	
	Gudrun Genböck	X							X			X
	Christian Gasperi	X									X	
	Silvia Kronberger								X			X

Genderbeauftragte/r: Dr. Silvia Kronberger (PH Salzburg)